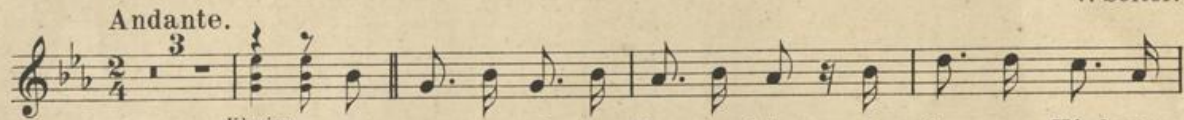


# Das verrenkte Herz.

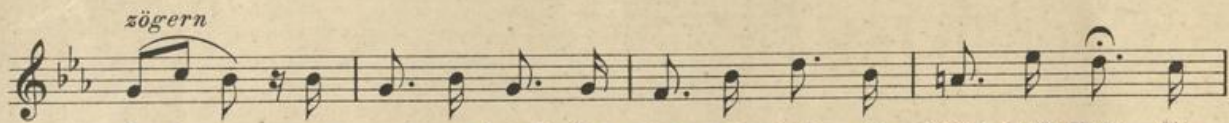
Conrad Glaser, Musikalienverlag in Leipzig.

Singstimme.

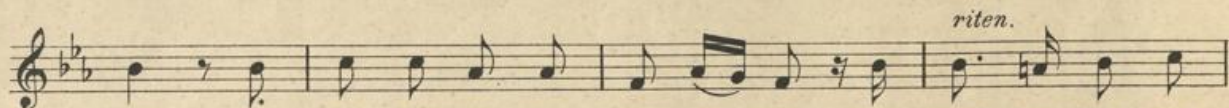
V. Seiter.



Klavier. 1. Einst kam zum al - ten Doc - tor hier ein jun - ges Kind vom  
2. Herr Doc - tor hört, was mir pas - sirt, was mich nun stünd - lich  
3. Bald steigt das Blut mir in's Ge - sicht, bald frö - stelt's mich gar  
4. Der Doc - tor zuckt die Ach - sel drauf und spricht nach Recht und



Land, — es war so krank, ihm war so weh, es presst auf's Herz die  
kränkt: — mein Mi - chel hat so stark ge - küsst, da - bei mein Herz ver -  
sehr, — bald ist mir's wie zum Ster - ben schlecht, als hätt' kein Herz ich  
Pflicht: — „mein lie - bes Kind für sol - ches Leid bin ich der Doc - tor



Hand. Du lie - bes Mä - del weiss und roth, so frisch wie Milch und  
renkt! Und seit der Zeit schlägt's nim - mer recht, ich weiss nicht was es  
mehr! Ver - schreibt mir ei - ne Me - di - cin, ich bitt' Euch herz - lich  
nicht! Der Doc - tor, der da hel - fen kann, das kann nur Ei - ner



Blut! Was hat's mit Dir denn für 'ne Noth, was trübt Dir dei - nen Muth? Was  
will! Bald klopft es wie 'ne Dresch - ma - schin', bald steht's uf a - mol still! Bald  
drum! Wenn Ihr mir nun nicht hel - fen könnt, dann bringt das Herz mich um! Wenn  
sein! Dein Mi - chel, der Dir's Herz ver - renkt, der richt' Dir's wie - der ein! Dein



hat's mit Dir denn für 'ne Noth, was trübt Dir dei - nen Muth?  
klopft es wie 'ne Dresch - ma - schin', bald steht's uf a - mol still!  
Ihr mir nun nicht hel - fen könnt, dann bringt das Herz mich um!  
Mi - chel, der Dir's Herz ver - renkt, der richt' Dir's wie - der ein!“

